

# praktisch.Phoenix

## Der Nutzen für die Pflege

Die patientenorientierte Betreuung und Versorgung ist speziell im Pflegebereich ein zentrales Anliegen. Den individuell abgestimmten Pflegemaßnahmen steht dabei die Forderung nach einer standardisierten Dokumentation gegenüber, welche zudem einen möglichst geringen Arbeitsaufwand verursachen soll. Ein klinisches Informationssystem (KIS) muss also Routinevorgänge so weit wie möglich automatisieren. Auf der anderen Seite soll das KIS Planungs- und Kontrollwerkzeuge anbieten, damit sämtliche anfallenden Arbeiten effizient und mit gleichbleibender Qualität durchgeführt werden können.

Phoenix bietet für jeden Anwendungsfall umfangreiche Möglichkeiten zur Planung, Steuerung und Dokumentation des gesamten Pflegeprozesses.

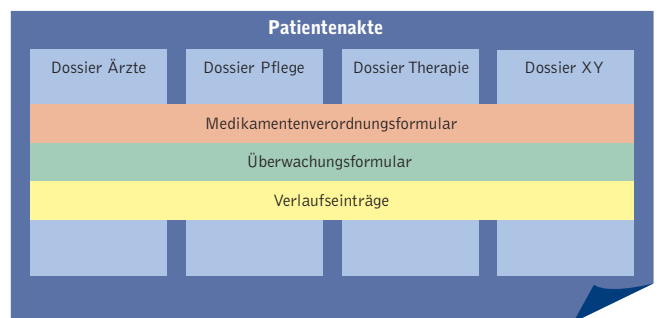
### Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Pflegedokumentation wird in Phoenix im Pflegedossier als Teil der elektronischen Patientenakte durchgeführt. Diese wiederum umfasst sämtliche medizinischen und pflegespezifischen Informationen zum Patienten. Im Gegensatz zu Papierformularen bietet dabei die elektronische Patientenakte massgebliche Vorteile: Inhalte können interaktiv angeboten und ausgetauscht werden. Informationen sind also immer zeitnah und vor Ort verfügbar. Zudem kann der Dossierumfang jederzeit mit weiteren

Funktionalitäten wie Validierung oder einer gezielten Prozessablaufsteuerung ergänzt werden.

### Effizientes Miteinander

Eine Patientenakte kann immer von allen beteiligten Arbeitsbereichen gelesen und bearbeitet werden. Rückmeldungen oder Anmerkungen der Pflege können vom Arzt eingesehen werden. Der Arzt wiederum kann zu jedem Zeitpunkt beispielsweise in die Massnahmenplanung eingreifen oder eine Medikamentenverordnung verändern.



Interdisziplinäre Patientenakte

### Gezielte Filterfunktionen

Die Daten werden bezüglich der Sichtweise gefiltert und bedarfsgerecht dargestellt. Dadurch sieht jeder Benutzer genau die für ihn relevanten Daten. So wird beispielsweise die Verlaufsdokumentation pro Patient nur einmal für alle Arbeitsbereiche (Ärzte, Pflege, Therapie usw.) geführt. Die Pflege sieht aber je nach Bedarf nur ihre eigenen Einträge oder aber auch diejenigen des behandelnden Arztes oder der Physiotherapie.

Frei konfigurierbare Patientenlisten ermöglichen einen schnellen und gezielten Zugriff auf bestimmte Patienten (z. B. „Meine Patienten“). Damit wird sowohl die Bezugsgruppenpflege als auch die Funktionspflege optimal unterstützt. Daneben besteht natürlich jederzeit die Möglichkeit einer stationsbezogenen Ansicht.

### Highlights

- **Vollumfängliche interdisziplinäre Zusammenarbeit**
- **Beliebig skalierbarer Dokumentationsumfang**
- **Freie Wahl des Pflegemodells**
- **Umfangreiche Dokumentationswerkzeuge**
- **Direkte Übernahme aller erbrachten Leistungen in die Leistungserfassung (LEP)**

# praktisch.Phoenix

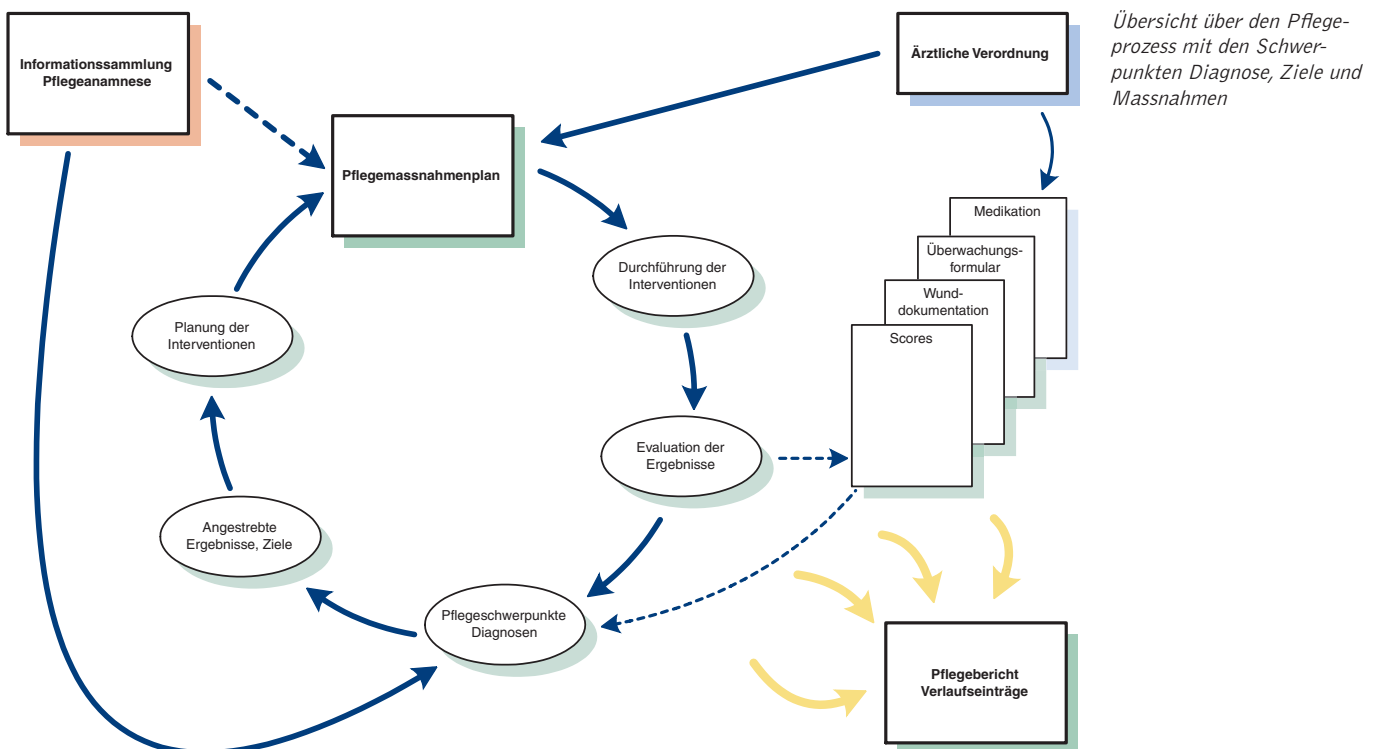
## Prozessorientierte Dokumentation

### Skalierbare Prozessdokumentation

Dem Detaillierungsgrad der Prozessdokumentation sind keine Grenzen gesetzt. Die *Minimalvariante* listet die geplanten Massnahmen mit den zugehörigen Aufgaben auf, welche nach der Durchführung quittiert werden. Bereits aus dieser Vorgehensweise resultiert eine qualitativ gute Pflegedokumentation. In der *Maximalvariante* werden dagegen sämtliche Prozessschritte umfassend dokumentiert. Dies eröffnet unter anderem zusätzliche Möglichkeiten zur gezielten Auswertung der getätigten Pflegemassnahmen. Zudem erhöht die Vielzahl der dokumentierten Indikatoren die Messbarkeit des Pflegeprozesses und kann so massgeblich zur Qualitätssicherung beitragen. Neben diesen beiden Varianten sind in Phoenix selbstverständlich sämtliche Zwischenstufen der Dokumentations-tiefe realisierbar.

### Freie Wahl des Pflegemodells

Der Pflegeprozess orientiert sich immer am Problemlösungskreislauf und umfasst die Schwerpunkte Diagnose, Ziele und Interventionen. Unterschiede ergeben sich jedoch in der Prozessstrukturierung: diese wird vom angewendeten Pflegemodell vorgegeben. Phoenix arbeitet im Gegensatz zu vielen anderen klinischen Informationssystemen nicht nach einer bestimmten, vorgegebenen Pflege-theorie. Der Kunde wählt sein bevorzugtes Pflegemodell, welches die Gliederung des Pflegedossiers bestimmt. Gleiches gilt für die Auswahl der eingesetzten Kataloge. Neben den bekannten wie z.B. NANDA®, NIC®, NOC®, ENP® oder apenio® können auch frei definierte, hauseigene Kataloge ganz einfach hinterlegt werden. Danach können diese vollumfänglich zur Dokumentation genutzt und bei Bedarf mit Freitext ergänzt werden.



# praktisch.Phoenix

## Mehr Zeit für den Patienten

### Leistungserfassung leicht gemacht

Leistungen erbringen heisst immer auch Leistungen verrechnen. Phoenix automatisiert die Leistungserfassung nahezu vollumfänglich. Aus den Rückmeldungen der Massnahmen und Verordnungen werden – basierend auf den verknüpften Katalogen – Leistungen generiert. Dabei sind alle relevanten Kataloge wie beispielsweise LEP®, TARMED, Medikamenten- oder Materialkataloge berücksichtigt und eingebunden. Dieses Vorgehen minimiert den administrativen Aufwand für das Pflegepersonal beträchtlich. Somit kann die ohnehin knapp bemessene Zeit vermehrt für die Kernaufgaben am Patienten eingesetzt werden.

### Umfangreiche Werkzeuge

Phoenix stellt eine Vielzahl pflegerelevanter Funktionen und Werkzeuge auf verschiedenen Ebenen zur Verfügung.

### Stationsmanager

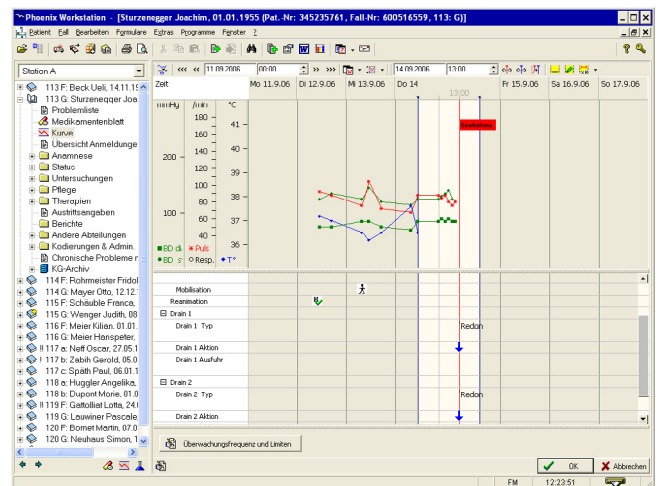
Der integrierte Stationsmanager präsentiert die Behandlungsfälle in einer topologischen Dimension. Er dient als Plattform für aktuelle klinische Informationen rund um alle Patienten einer Station. Für jeden Patienten können beispielsweise Formulare aufgerufen, Termine reserviert, Laboruntersuchungen ausgelöst oder ungelesene Mitteilungen angezeigt werden. Per Drag & Drop können Patienten innerhalb der Station oder auf andere Stationen verlegt sowie Austritte vorgenommen werden. Der Stationsmanager eignet sich deshalb sehr gut zur Workflow-Steuerung. Zusätzlich können Stationsübersichten in Listenform angezeigt werden.

### Pflegebericht

Im Pflegebericht werden beliebige Freitexteinträge erstellt. Der Benutzer kann zudem auf dem Medikamentenblatt und im Massnahmenplan Verlaufeinträge erfassen. Diese erscheinen ebenfalls im Pflegebericht. Die Einträge des Pflegeberichts können nach verschiedenen Kriterien gefiltert und dargestellt werden.

### Überwachungsformular

Im Überwachungsformular werden Überwachungen und Beobachtungen auf einem einzigen Formular zusammengefasst und übersichtlich dargestellt. Es ermöglicht einen raschen Überblick über den Status eines Patienten.



Vitalwerte auf einen Blick im Überwachungsformular

### Medikamentenverordnung

Die ärztlich verordneten Medikamente werden auf dem Medikamentenblatt angezeigt. Die Pflege bestätigt darauf die Abgabe der Medikamente. Vom Arzt verordnete Massnahmen erscheinen auf dem Pflegemassnahmenplan.

### Scores

Phoenix ermöglicht die Abbildung aller gebräuchlichen Scores wie z.B. FIM, Braden-Scala oder Barthel-Index. Die Scores sind ins Patientendossier eingebunden und einfach zu bedienen. Durch die Darstellung in der Grafik wird der Handlungsbedarf für die Pflegefachperson auf einen Blick sichtbar.

### Vertiefte Dokumentation

Zusätzliche parametrierbare Formulare wie z.B. Wunddokumentation, Dekubitusprotokoll oder Rehabilitationsziele vervollständigen die Pflegedokumentation.

Parametrix  
Solutions AG

Bahnhofplatz 10  
CH-8853 Lachen SZ  
Telefon +41(0) 55 451 55-95  
Telefax +41(0) 55 451 55-99

[info@parametrix.ch](mailto:info@parametrix.ch)  
[www.parametrix.ch](http://www.parametrix.ch)

Parametrix  
Solutions AG

Freiburgstrasse 566  
CH-3172 Niederwangen  
Telefon +41(0) 31 924 21-21  
Telefax +41(0) 31 924 21-25

[info@parametrix.ch](mailto:info@parametrix.ch)  
[www.parametrix.ch](http://www.parametrix.ch)

MCS Parametrix  
Deutschland GmbH

Im Kappelhof 1  
D-65343 Eltville  
Telefon +49(0) 6123 690-0  
Telefax +49(0) 6123 690-200

[krankenhaus@mcs-ag.com](mailto:krankenhaus@mcs-ag.com)  
[www.mcs-ag.com](http://www.mcs-ag.com)



**MCS**  
parametrix